

Inhalt

Vorwort	XI
---------------	----

I Johann Arndt

Das Spiegelbild Gottes

Johann Arndts theologische Anthropologie	1
---	---

I. Die Dialektik von Lehre und Leben bei Johann Arndt	1
<i>Exkurs: Zur Frage nach Arndts Verhältnis zur Mystik</i>	4

II. Arndts theologische Anthropologie	7
---	---

1. Die Fragestellung	7
----------------------------	---

2. Die katholische und die protestantische Lehre von der Gottebenbildlichkeit	8
--	---

3. Arndts Ebenbildverständnis im „Wahren Christentum“	12
---	----

3.1. Die anthropologische Grundhaltung des „Wahren Christentums“	12
---	----

3.2. Das Ebenbildverständnis	14
------------------------------------	----

3.3. Gott selbst im Menschen	17
------------------------------------	----

3.4. Der Mensch selbst nicht Gott	22
---	----

4. Die Funktion der Arndtschen Ebenbildlehre	27
--	----

<i>Exkurs: Das Emblem zum „Wahren Christentum“ I, 1</i>	31
---	----

III. Systematisch-theologische Erwägungen zur Spiegelbild- Anthropologie	35
---	----

„... daß Passio Christi sey Satisfactoria, Meritoria, Monitoria“

Die Passionsgebete in Johann Arndts „Paradiesgärtlein“	43
---	----

I. Aufbau und theologische Konzeption der Passionsgebete im „Paradiesgärtlein“	44
---	----

II. Das erste Passionsgebet in Arndts „Paradiesgärtlein“ und seine Quelle	52
--	----

II Paul Gerhardt

Konfessionalismus und Frömmigkeit

Paul Gerhardt als lutherischer Theologe	73
--	----

I. Zum Stand der theologischen Gerhardt-Forschung	73
---	----

II. Methodologische Überlegungen zu einer theologischen Gerhardt-Forschung	79
---	----

III. Theologische Liedinterpretation – ein Beispiel	82
---	----

Die dreifache Zukunft des Herrn

Wie soll ich dich empfangen	91
I. Spannung zwischen „Konfessionalismus“ und „Liedfrömmigkeit“? ..	91
II. Die Lehre ‘ <i>De adventu Domini</i> ’ in der kirchlichen Tradition	92
III. Aufnahme und Umgestaltung der kirchlichen Adventslehre in Gerhardts Lied	95

Ein Lied von der göttlichen Providenz

Befehl du deine Wege	103
I. Vorbemerkung zum Ziel und zur Methode der Interpretation	104
II. Analyse der Liedstruktur	106
<i>Exkurs zur theologischen Bedeutung des Liedaufbaus</i>	110
III. Der Artikel ‘ <i>De providentia</i> ’ in der lutherisch-orthodoxen Dogmatik	112
<i>Exkurs zur Providenzlehre bei Gerhardt (1. Teil)</i>	112
IV. „Befehl du deine Wege“ als <i>providentia</i> -Lied	117
<i>Exkurs zur Providenzlehre bei Gerhardt (2. Teil)</i>	117
<i>Anhang zu IV: Ein weiterer Textbezug</i>	125
V. Literarisch-theologische Interpretation	126
Anhang I: Der Artikel ‘ <i>De providentia</i> ’ in der Dogmatik der altprotestantischen Orthodoxie (Schema)	138
Anhang II: Textauszüge zur Lehre ‘ <i>De providentia</i> ’	140

Lutherische Rechtfertigungslehre in dichterischer Gestalt

Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich	143
I. Die biblische Grundlage und ihre Verarbeitung im Lied	144
II. Die lutherische Rechtfertigungslehre und ihre Aufnahme im Lied ..	146
III. Der rechtfertigende Glaube als Gestaltungsprinzip des Liedes	151
IV. Konsequenzen des Gestaltungsprinzips ‘Glaube’ für Inhalt und Sprachgestalt des Liedes – Beobachtungen zu seiner dichterischen Eigenständigkeit	156

Ein Lied gegen den Tod

Ich bin ein Gast auf Erden	165
I. Lebenslehre oder <i>memento mori</i> ?	165
II. Das Leben als Wanderschaft in Texten der Bibel und der Erbauungsliteratur	169
III. Interpretation des Liedes	172
IV. <i>Memento mori</i> als Lebenslehre	179

Der Mensch vor dem Gekreuzigten

O Haupt voll Blut und Wunden	183
I. <i>Ecce homo – coram crucifixo</i>	184
II. Die lutherische Passionsbetrachtung	186
III. „O Haupt voll Blut und Wunden“ und „ <i>salve caput cruentatum</i> “	189
IV. Mittelalterliche Passionsfrömmigkeit und Gerhards Passionslied. Liedanalyse	192
<i>Exkurs: Ars moriendi und Passion Jesu – Passionslied und Sterbelied</i>	201

„Lamm“ und „Blut“ im Gedächtnis der Liebe

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	209
I. Vorbemerkung	209
<i>Exkurs: Zur Kürzung des Liedes im Evangelischen Gesangbuch</i>	212
II. Erste Schicht: hymnologische Bezüge	213
III. Zweite Schicht: biblische Bezüge	215
IV. Dritte Schicht: passionsgeschichtliche Bezüge	216
V. Vierte Schicht: Bezüge zur evangelischen Passionsauslegung	217
VI. Theologische Auswertung	221
VII. Theologische Gesamtdeutung des Liedes	224
Anhang: Bezugstexte	231

III Johann Arndt und Paul Gerhardt über die Freundschaft**Eine traditionsgeschichtliche Untersuchung
zur nachreformatorischen Freundschaftslehre**

Teil I: Johann Arndts Gebet „Um Christliche beständige Freundschaft“ im „Paradiesgärtlein“	233
1. Vorbemerkung zum Verhältnis Gerhards zu Arndt und zum Untersuchungsgang	233
2. Zur Bedeutung des Themas Freundschaft im abendländischen Denken – Überblick und Problemskizze	239
3. Zur antiken Freundschaftslehre	242
4. Die Freundschaftslehre in der alttestamentlichen Weisheit (Sirach 6)	245
5. Die Freundschaftslehre in der nachreformatorischen Theologie und Erbauungsliteratur	245
5.1. Valerius Herbergers Sirach-Predigten	245
5.2. Sigismundus Suevus' „Spiegel guter Freundschaft“	250
5.3. Die Freundschaftslehre in Johann Gerhards „Schola Pietatis“ ..	254

6. Der Ertrag des traditionsgeschichtlichen Überblicks über die Freundschaftslehre 257
7. Inhalt und Struktur des Arndtschen Freundschafts-Gebets 259
8. Arndts Gebet im Licht der evangelischen Freundschaftslehre 265

**Teil II: Paul Gerhardts Lied „Jesu, allerliebster Bruder“
im Kontext der Freundschaftstheologie und**

Freundschaftsdichtung seiner Zeit	271
1. Paul Gerhardts Lied „Jesu, allerliebster Bruder“	271
1.1. Strukturanalyse des Liedes	272
1.2. Arndts Gebet und Gerhardts Lied – vergleichende Untersuchung	273
1.3. Ergebnis des Vergleichs	285
<i>Excurs: Zu Hans-Georg Kempers Deutung der Arndt-Lieder Gerhardts ...</i>	288
2. Das theologische Profil des Liedes	291
3. Zwei andere Freundschaftsgedichte des 17. Jahrhunderts	295
3.1. Anton Ulrich von Braunschweig: Freunde-Erkenntnis	295
3.2. Simon Dach: Der Mensch hat nichts so eigen	303
4. Fazit	312
Anhang I	314
Anhang II	315
Anhang III	315
Anhang IV	317
Nachtrag	320
Drucknachweise	321
Literaturverzeichnis	323
Personenregister	333
Sachregister	337